



GEMEINDEN und die KREISLAUFWIRTSCHAFT

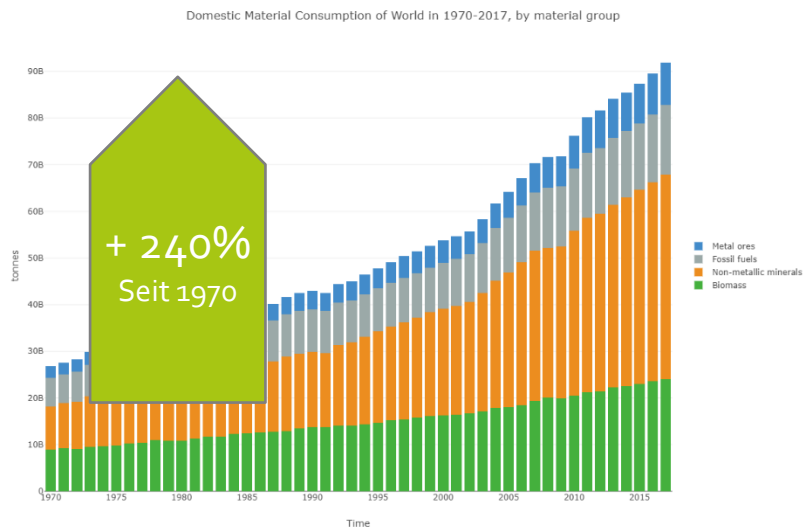
Eine Einführung

13. März 2023

Ökologische Herausforderung

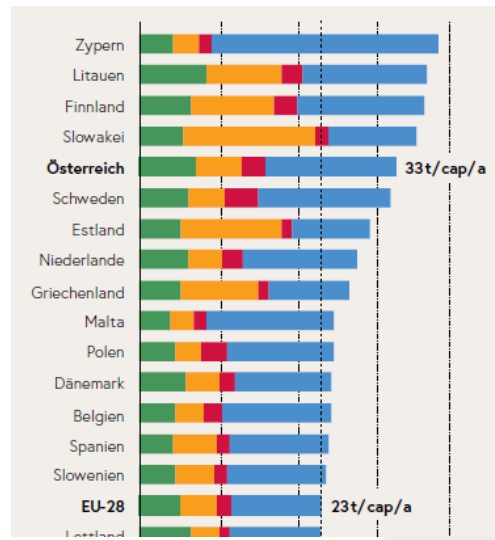
1

Global stark steigender Ressourcenverbrauch



2

Österreich unter den europäischen „Spitzenreiter“ pro Kopf



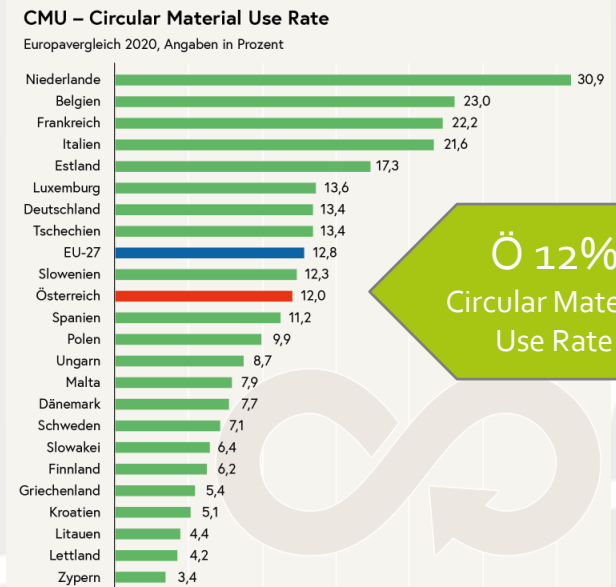
Quellen: DMC: Eurostat MFA Datenbank, Eurostat 2017;
MF: UN, UN IRP 2019 b zitiert nach
BMK (2020): Ressourcennutzung in Österreich

Ö 33
Tonnen/Kopf/Jahr

EU: 23
Tonnen/Kopf/Jahr

3

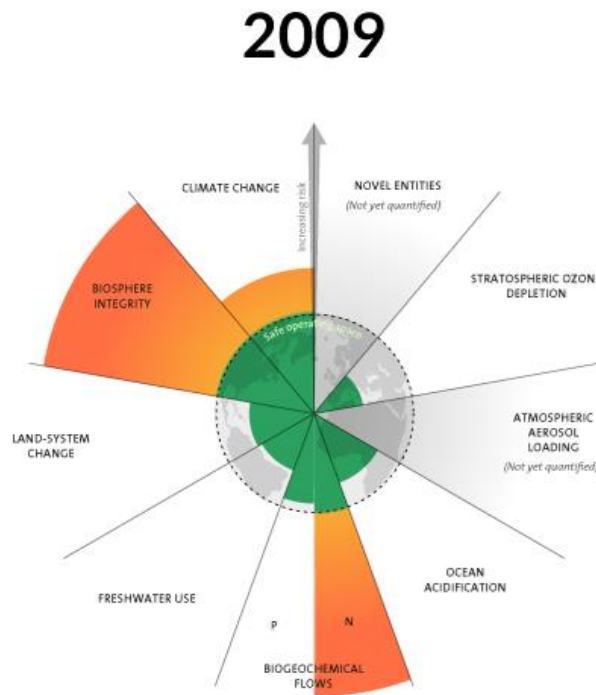
Österreich weist niedrige Zirkularitätsrate auf



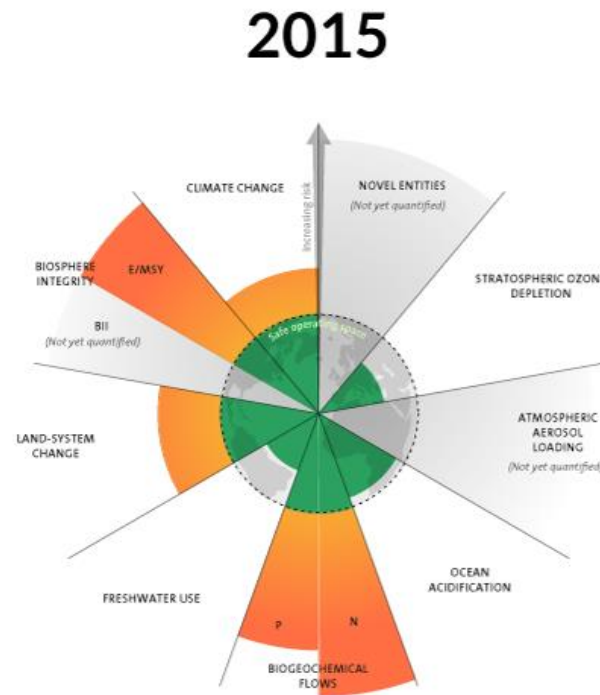
Ö 12%
Circular Material
Use Rate

Quelle: Eurostat 2021, zit n. BMK 2022

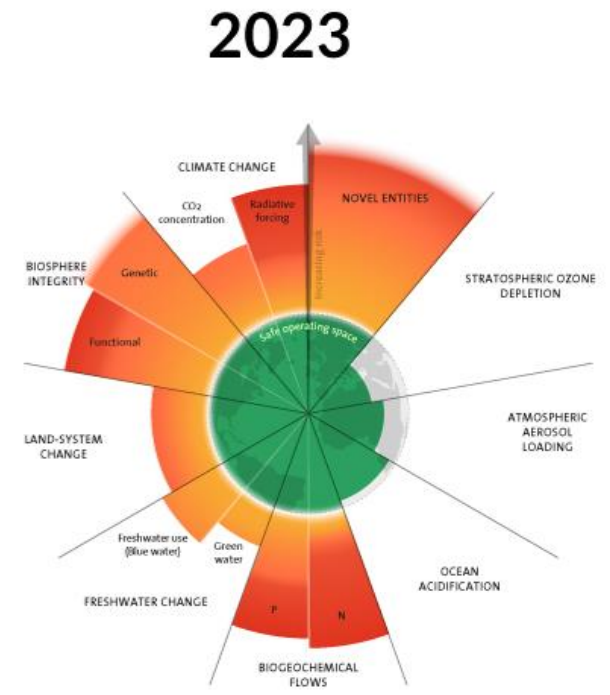
Übernutzung führt zu Überschreitung planetarer ökologischer Belastungsgrenzen



3 boundaries crossed



4 boundaries crossed

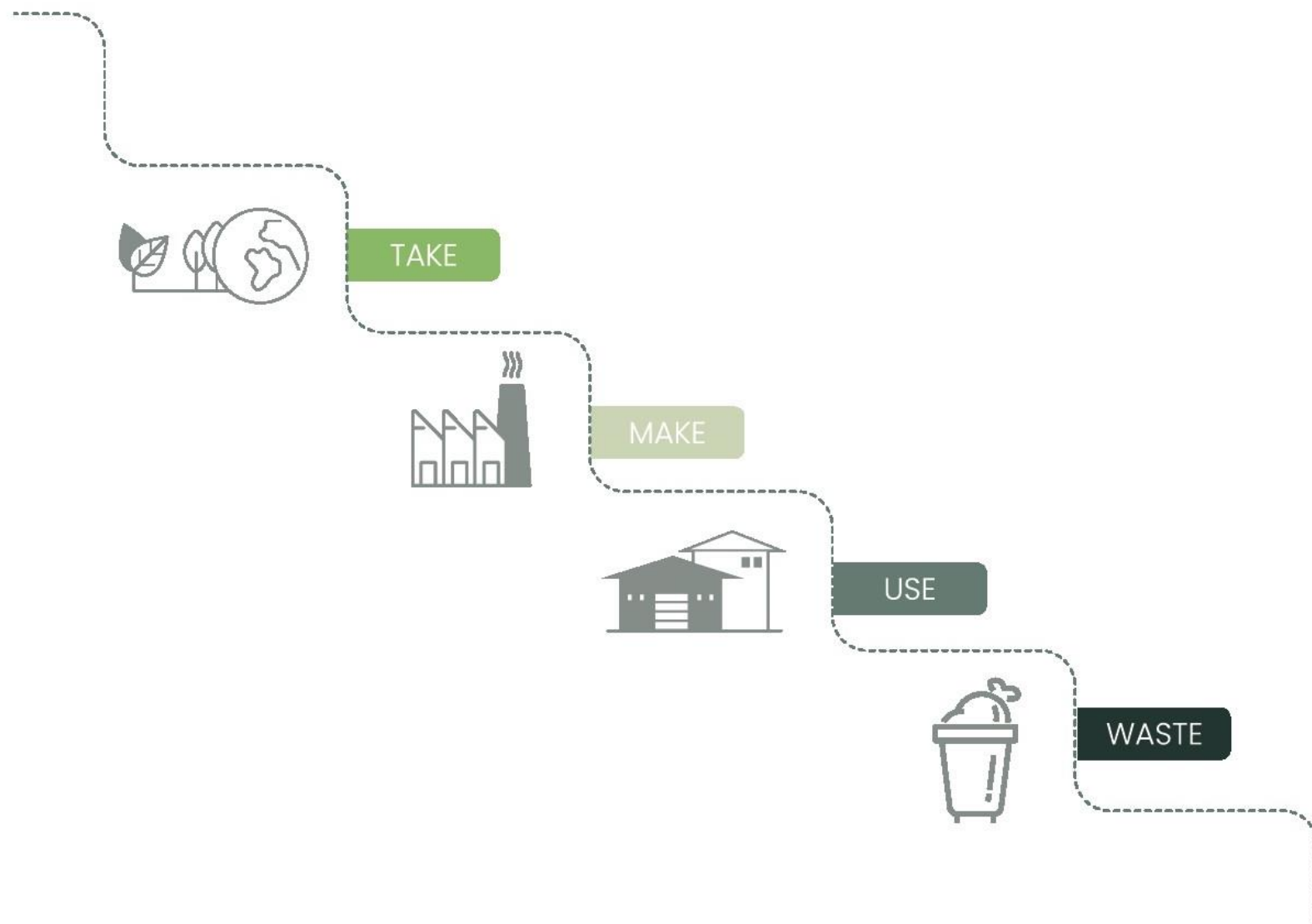


6 boundaries crossed



Lineares Wirtschaftssystem

Status Quo





Nachwachsende
statt endliche Rohstoffe einsetzen



Intelligente Herstellung
mit reduziertem Ressourceneinsatz



Im Kreis führen
von Materialien



Lebensdauer verlängern
von Produkten, Komponenten und Infrastruktur



KLW-Strategie in Österreich

nach umfassendem Stakeholderprozess seit 2022 in Kraft

Strategische Ziele

- Ressourcenschonung, Zero Waste, Klimaschutz, Zero Pollution

Operationale Ziele:

- DMC-Reduktion auf 14t/Kopf/Jahr & Material-Fußabdruck auf 7t/Kopf/Jahr
- Ressourcenproduktivität +50% bis 2030
- Zirkularitätsrate + 18% bis 2030)
- Privater Konsum -10% bis 2030

Prinzipien

- 9R-framework als konzeptueller Rahmen zur Maßnahmenentwicklung



Kreislaufwirtschaft

Ist nicht

- Hochtechnologisches

Kreislaufwirtschaft muss in die Mitte der Gesellschaft

inkrementeller Innovation zu
bewältigendes Problem,

- **Selbstzweck**, sondern
Werkzeug zur
Ressourcenwende

sondern ist

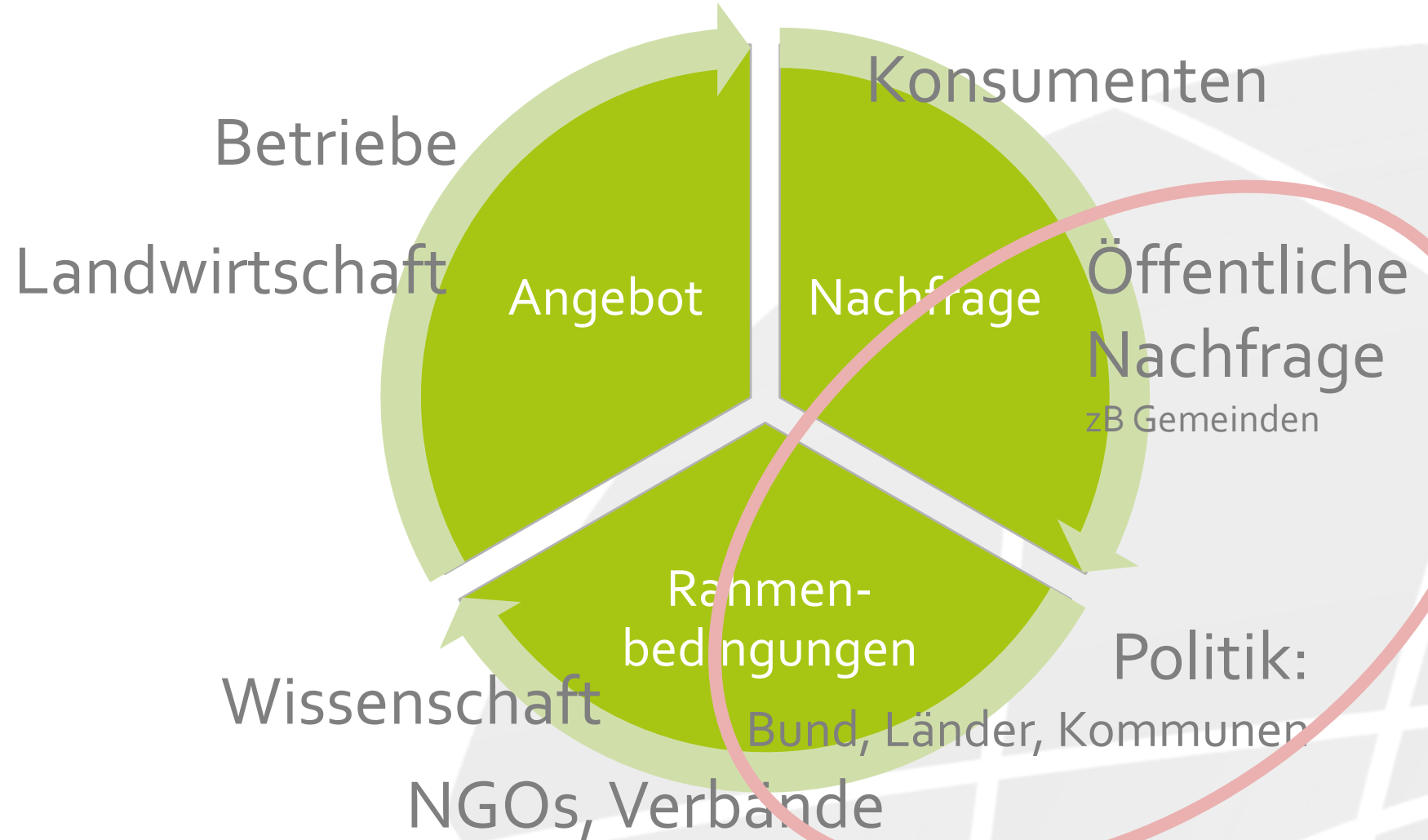
- Eine gesellschaftliche

ProduzentInnen,
KonsumentInnen, Politik = der
Gesellschaft

- **Eine soziale Innovation!**



Akteure des Wandels



Rolle von Gemeinden und Regionen in der Kreislaufwirtschaft

Großes Potential bei der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft, denn Sie ...

- sind **zentrale Knotenpunkte des Ressourcen- und Energieverbrauchs** und seiner Effekte wie bspw. Wertschöpfung, aber auch Abfallproduktion und Treibhausgasemissionen,
- haben **viele Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten** zur Optimierung von Stoffkreisläufen,
- bestehende **Organisationsstrukturen** und Infrastrukturen (Möglichkeit zur Koordination und Vermittlung) und
- **geringe Distanz** zu Bürger:innen und Unternehmer:innen (Vorbild und Initiator)

Was können Gemeinden & Regionen tun?

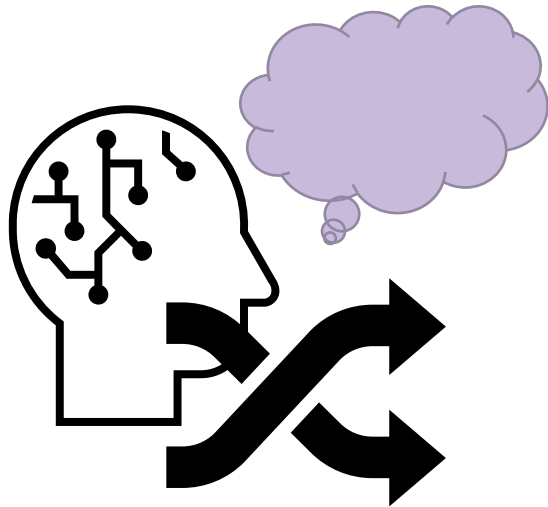
- **Aktiv Regeln vorgeben (als Behörde)**
- **koordinieren** zwischen Unternehmen und Nachfrage
- Produkte und Dienstleistungen nachfragen (großes öffentliches Beschaffungsvolumen)
- **Vermitteln** für Bewusstsein
- **Vorbild sein und Projekte initiieren**

Themen & Handlungsfelder



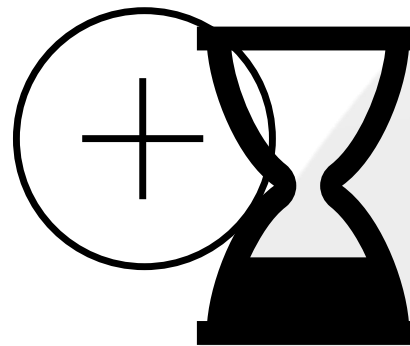
Grundsätze der Kreislaufwirtschaft

Intelligente Nutzung und Herstellung
Von Produkten und Infrastruktur



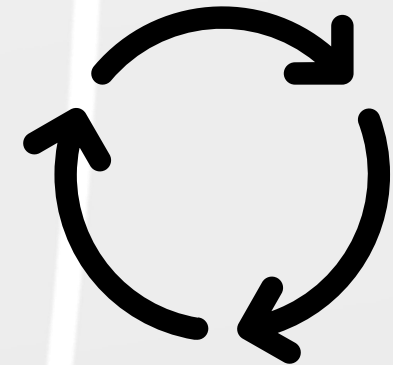
Weniger und anders!

Verlängerte Lebensdauer von Produkten
Komponenten und Infrastruktur



Länger nutzen!

Wiederverwertung von
Materialien



Im Kreis führen!

Akteure der Transformation in Gemeinde



Vorteile für Gemeinden und Regionen

- Vorreiterrolle bei globaler Verantwortung schafft positives **Image**
- Erhöhung **Lebensqualität** für Bewohner
- Verstärkte regionale **Wertschöpfung**/positive Auswirkungen regionaler **Arbeitsmarkt**
- Aktiver **Umwelt-** und **Klimaschutz**





Danke vielmals für
Ihre
Aufmerksamkeit!

Rückfragen:

Andreas Van-Hametner (a.van-hametner@ressourcenforum.at)

Impressum

Medieninhaber: Ressourcen Forum Austria

Schwarzstraße 19; 5020 Salzburg

Rechtsform Verein, ZVR 315222445

Vereinsbehörde Bundespolizeidirektion

Salzburg

info@ressourcenforum.at

www.ressourcenforum.at

14. März 2024